

ÖKO-Newsletter der Pfarre Dornbach vom September 2021



8. weltweiten Klimastreik – mit den Fridays For Future!

Datum: **Freitag, 24.9.2021**

Uhrzeit: ab **12:00 Uhr**

Treffpunkt in Wien: **Praterstern**

PROTEST WAR NOCH NIE SO WICHTIG WIE JETZT!

Flutkatastrophen, Waldbrände, Hungersnöte, Flucht – was wir diesen Sommer gesehen haben, wird in Zukunft nur extremer werden. **NOCH** bleibt uns Zeit, das Schlimmste zu verhindern. **Wenn wir jetzt gemeinsam laut sind und auf die Straße gehen!**

Wir haben genug von Lügen, Korruption und dem Warten auf technologische

Wunderlösungen, die es nie geben wird. Die Verantwortlichen müssen zum sofortigen Handeln gebracht werden!

Soziale Ungerechtigkeiten wie Armut, Rassismus oder Sexismus hängen direkt mit der Klimakrise zusammen. Wir lassen nicht zu, dass jene von der Politik zurückgelassen werden, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben.

Daher rufen wir ALLE Menschen dazu auf, für die notwendige Veränderung aufzustehen: Kämpfen wir an diesem Wendepunkt der Geschichte für eine soziale, gerechte Welt innerhalb der Grenzen unseres Planeten. **Es ist die einzige Chance, die wir haben!**

Start und Treffpunkt

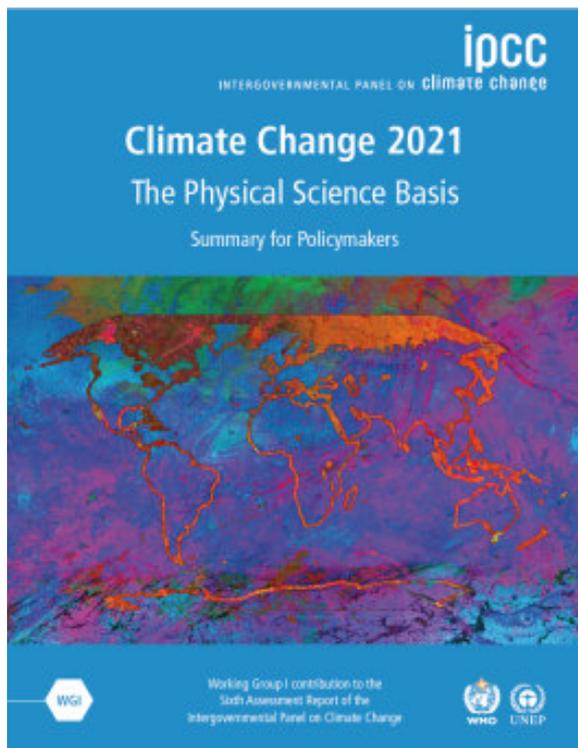
Wann? Ab 12 Uhr

Wo? Treffpunkt Praterstern, von dort Großdemo zur Abschlusskundgebung am Heldenplatz

Wer? Wir rufen als breite Allianz aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, Menschenrechts- und Umwelt-NGOs zur Großdemo auf.

Quelle: <https://fridaysforfuture.at/events/weltweiter-klimastreik-24-9/weltweiter-klimastreik-24-9-wien>

Weitere Informationen unter: <https://fridaysforfuture.at/>



Sechster IPCC-Sachstandsbericht

Vorstellung: 9.8.2021

Der Bericht fasst den wissenschaftlichen Kenntnisstand zu den naturwissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels zusammen. Dazu beschreibt er den aktuellen Zustand des Weltklimas und Modellierungen seiner zukünftigen Entwicklung. **Außerdem vermittelt er wichtige Informationen hinsichtlich der damit verbundenen Risiken für Mensch und Natur** und analysiert den Bedarf an Emissionsminderungen, die für die Einhaltung der Ziele des Übereinkommens von Paris nötig sind.

243 Expert*innen aus 66 Ländern, darunter sieben aus Deutschland, arbeiteten von Sommer 2018 bis Juli 2021 im Kernteam am Beitrag von Arbeitsgruppe I.

Quelle: <https://www.de-ipcc.de/350.php>

Auszüge aus der deutschen Übersetzung der Hauptaussagen:

A. Der aktuelle Zustand des Klimas

A.1 Es ist eindeutig, dass der Einfluss des Menschen die Atmosphäre, den Ozean und die Landflächen erwärmt hat. Es haben weitverbreitete und schnelle Veränderungen in der Atmosphäre, dem Ozean, der Kryosphäre und der Biosphäre stattgefunden.

A.2 Das Ausmaß der jüngsten Veränderungen im gesamten Klimasystem und der gegenwärtige Zustand vieler Aspekte des Klimasystems sind seit vielen Jahrhunderten bis Jahrtausenden beispiellos.

A.3 Der vom Menschen verursachte Klimawandel wirkt sich bereits auf viele Wetter- und Klimaextreme in allen Regionen der Welt aus. Seit dem Fünften Sachstandsbericht (AR5) gibt es stärkere Belege für beobachtete Veränderungen von Extremen wie Hitzewellen, Starkniederschlägen, Dürren und tropischen Wirbelstürmen sowie insbesondere für deren Zuordnung zum Einfluss des Menschen.

B. Mögliche Klimazukünfte

B.1 Die globale Oberflächentemperatur wird bei allen betrachteten Emissionsszenarien bis mindestens Mitte des Jahrhunderts weiter ansteigen. **Eine globale Erwärmung von 1,5 °C und 2 °C wird im Laufe des 21. Jahrhunderts überschritten werden, es sei denn, es erfolgen in den kommenden Jahrzehnten drastische Reduktionen der CO₂- und anderer Treibhausgasemissionen.**

B.2 Viele Veränderungen im Klimasystem werden in unmittelbarem Zusammenhang mit der zunehmenden globalen Erwärmung größer. Dazu gehören die **Zunahme der Häufigkeit und Intensität von Hitzeextremen, marinen Hitzewellen und Starkniederschlägen, landwirtschaftlichen und ökologischen Dürren in einigen Regionen, der Anteil heftiger tropischer Wirbelstürme sowie Rückgänge des arktischen Meereises, von Schneebedeckung und Permafrost.**

B.5 **Viele Veränderungen aufgrund vergangener und künftiger Treibhausgasemissionen sind über Jahrhunderte bis Jahrtausende unumkehrbar, insbesondere Veränderungen des Ozeans, von Eisschilden und des globalen Meeresspiegels.**

C. Klimainformationen für Risikobewertung und regionale Anpassung

C.1 **Natürliche Antriebsfaktoren und interne Schwankungen** werden die vom Menschen verursachten Veränderungen modulieren, vor allem auf regionaler Ebene und in naher Zukunft; **über Jahrhunderte betrachtet hat dies geringe Auswirkungen auf die globale Erwärmung.** Es ist wichtig, diese Modulationen bei der Planung für die gesamte Bandbreite möglicher Veränderungen zu berücksichtigen.

C.2 **Bei weiterer globaler Erwärmung wird es laut Projektionen in jeder Region in zunehmendem Maße zu gleichzeitigen und vielfältigen Veränderungen von klimatischen Antriebsfaktoren mit Relevanz für Klimafolgen (climatic impact-drivers, CIDs)* kommen.** Veränderungen von mehreren CIDs wären bei 2 °C im Vergleich zu 1,5 °C globaler Erwärmung weiter verbreitet und bei höheren Erwärmungsniveaus sogar noch weiter verbreitet und/oder ausgeprägter.

C.3 Klimawandelbedingte Änderungen, die mit geringer Wahrscheinlichkeit auftreten – wie der Zusammenbruch von Eisschilden, abrupte Veränderungen der Ozeanzirkulation, einige zusammengesetzte Extremereignisse und eine Erwärmung, die wesentlich über die als sehr wahrscheinlich bewertete Bandbreite der künftigen Erwärmung hinausgeht – können nicht ausgeschlossen werden und sind Teil der Risikobewertung.

D. Begrenzung zukünftigen Klimawandels

D.1 Aus naturwissenschaftlicher Sicht erfordert die Begrenzung der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung auf ein bestimmtes Niveau eine Begrenzung der kumulativen CO₂-Emissionen, wobei zumindest netto Null CO₂-Emissionen erreicht werden müssen, zusammen mit starken Verringerungen anderer Treibhausgasemissionen. Eine starke, rasche und anhaltende Verringerung von CH₄-Emissionen würde auch den Erwärmungseffekt begrenzen, der sich aus abnehmender Luftverschmutzung durch Aerosole ergibt, und die Luftqualität verbessern.

Quellen und Beilagen:

Vollständige deutsche Übersetzung der Hauptaussagen:

https://www.de-ipcc.de/media/content/Hauptaussagen_AR6-WGI.pdf

Vollständige Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger (SPM; auf Englisch):

<https://www.de-ipcc.de/media/content/AR6-WGI-SPM.pdf>

Ökologische Geldveranlagung: Kapitalerhöhung der WEB AG



Beteiligung an der WEB Windenergie AG

Die W.E.B-Aktie ist eine nicht börsennotierte Aktie in breitem Streubesitz. Der virtuelle Handelsplatz für die W.E.B-Aktien, www.traderoom.at, unterstützt Sie bestmöglich bei der Kauf- bzw. Verkaufsabwicklung von emittierten Aktien.

Rund 4.500 Menschen sind als Aktionäre Teil der W.E.B-Familie – damit ist die WEB Windenergie AG Österreichs größtes Bürgerbeteiligungsunternehmen im Bereich Erneuerbarer Energie.

Quelle: <https://investieren.in.web.energy/page.asp/-/index.htm#>

Die Vision der W.E.B:

Wir übernehmen eine führende Rolle in der dezentralen Energiewende

Energiewende bedeutet für die W.E.B den vollständigen Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energiequellen.

Der Anspruch auf eine führende Rolle basiert auf den drei Säulen Projektentwicklung, Kraftwerksbetrieb und Stromvermarktung. Breite Bürgerbeteiligung bildet das Fundament, auf dem diese Säulen aufbauen.

Quelle: <https://investieren.in.web.energy/page.asp/-/187.htm>

Die W.E.B - Beständiger Pionier

Zwei Jahrzehnte saubere Energie

Erneuerbare Energie ist unsere Zukunft! Davon war Andreas Dangel bereits vor über 20 Jahren überzeugt. Im Jahr 1995 errichtete er daher, unter der Beteiligung von knapp 100

engagierten Bürgern in Michelbach bei St.Pölten die erst dritte Windenergieanlage in Österreich.

Heute betreibt die W.E.B 249 Windkraftanlagen, 30 Photovoltaik-Anlagen sowie 3 Kleinwasserkraftwerke. Mit der installierten Nennleistung von 523 MW und der produzierten Energie von 1.343.078 MWh versorgt die W.E.B 383.736 Haushalte mit Strom.

Doch die W.E.B ist mehr als ein Energieerzeuger. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, in der Energiewende eine führende Rolle zu übernehmen. Daher arbeitet sie laufend an innovativen Konzepten um die dezentrale Energieversorgung aus nachhaltigen Quellen umzusetzen.

Die WEB Windenergie AG auf einen Blick

- 282 W.E.B-Kraftwerke versorgen 383.736 Haushalte mit Strom
- Der Unternehmensfokus liegt im Bereich [Windenergie](#). Weiters betreibt die W.E.B [Photovoltaik](#)- und [Wasserkraftwerke](#).
- Der internationale W.E.B-Kraftwerkspark umfasst Standorte in Österreich, Deutschland, Frankreich, Tschechien, Italien, Kanada und den USA.
- Mit mehr fast 4.400 Aktionären ist sie Österreichs größtes [Bürgerbeteiligungsunternehmen](#) im Bereich Windenergie
- Die W.E.B ist nicht nur Stromproduzent, sie engagiert sich auch für die regionale [Energiewende](#).

WEB Windenergie AG

Davidstraße 1, A-3834 Pfaffenschlag, Telefon: +43 2848 6336, Telefax: +43 2848 6336-14, office@web.energy, www.web.energy

<https://web.energy/at/page.asp/-/windenergie.htm>

Quelle und Details unter:

<https://investieren.in.web.energy/page.asp/-/Aktie21#>

Anmerkung: Unabhängig von der Kapitalerhöhung können Sie auch sehr einfach und ohne Spesen Aktien über den www.traderoom.at kaufen und verkaufen. Bereits mit einem Betrag von ca. EUR 100,- sind Sie mit einer Aktien MiteigentümerIn an der WEB. Die letzte Dividende für 2020 betrug EUR 2,60.



Umweltbundesamt: Die Ökobilanz von Personenkraftwagen

Bewertung alternativer Antriebskonzepte hinsichtlich CO₂-Reduktionspotential und Energieeinsparung

Aktuelle Ausgabe vom April 2021

ZUSAMMENFASSUNG – Auszüge:

Mit der Ökobilanz (oder Lebenszyklusanalyse) werden **sowohl die vor- und nachgelagerten (bzw. indirekten) Emissionen** bei der Herstellung des Fahrzeugs und des Energieträgers **als auch die direkten**

Emissionen aus dem Fahrbetrieb dargestellt.

Damit liefert die Ökobilanz ein umfassendes Bild zur Klimaverträglichkeit verschiedener Antriebsformen nicht nur im Sektor Verkehr, sondern auch in den Sektoren Energie und Industrie im In- und Ausland.

Inhalt der Lebenszyklusanalyse

In der gegenständlichen Lebenszyklusanalyse wurden 39 verschiedene Fahrzeug- und Technologiekombinationen untersucht. Dabei wurden unterschiedliche Antriebstechnologien (ICE, HEV, PHEV, FCEV und BEV [Anmerkung: Battery Electric Vehicle (batterieelektrisches Fahrzeug)]), Kraftstoffe (fossil flüssig und gasförmig, synthetisch flüssig, grüner und grauer Wasserstoff, unterschiedliche Stromquellen) und Fahrzeugsegmente (Kleinwagen, Kompaktklasse, Oberklasse) geprüft.

BEV (Batterie-Elektische-Fahrzeuge) mit 100 % Strom aus erneuerbaren Energien erreicht die niedrigsten Emissionen

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass batterieelektrische Pkw (BEV) bei Einsatz von 100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen in allen Fahrzeugsegmenten die niedrigsten THG-Emissionen verursachen. Die Bandbreite beträgt zwischen rund 50 g CO₂eq (Kleinwagen) und 100 g CO₂eq (Oberklasse) je gefahrenen Kilometer. Werden BEV mit Strom in der durchschnittlichen österreichischen Zusammensetzung betrieben, erhöhen sich diese Werte auf 86 g CO₂eq (Kleinwagen) bis 157 g CO₂eq (Oberklasse) je gefahrenen Kilometer.

Ähnlich niedrige Werte wie mit BEV unter Einsatz von 100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen können mit Fahrzeugen erreicht werden, die mit Wasserstoff-Brennstoffzelle betrieben werden (FCEV), wenn der erforderliche Wasserstoff via Elektrolyse und ebenfalls unter Einsatz von 100 % Strom aus erneuerbaren Energiequellen generiert wird. Demgegenüber steht jedoch eine geringere Energieeffizienz, wodurch je nach Fahrzeugsegment zwischen 39 % und 83 % mehr Energie je gefahrenen Kilometer eingesetzt werden müssen als im Falle der Direktverstromung, bspw. in einem BEV. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der angestrebten Klimaneutralität im Verkehr bis 2040 (BKA 2020) und dem damit einhergehenden stark steigenden Bedarf an erneuerbarer Primärenergie von zentraler Bedeutung.

BEV verursachen 67–79 % weniger Emissionen als konventionelle Pkw

Zusammenfassend ergibt sich ein klarer Klimavorteil für batterieelektrische Pkw (BEV), vor allem wenn für die Energiebereitstellung Strom aus erneuerbaren Quellen (etwa nach Umweltzeichen 46) herangezogen wird: **Im Vergleich zu einem rein fossil angetriebenen Pkw verursachen BEV je nach Fahrzeugsegment zwischen 67 % (Oberklasse) und 79 % (Kleinwagen) weniger THG-Emissionen.** Ähnlich gut schneiden FCEV ab, die allerdings eine wesentlich schlechtere Energieeffizienz als BEV aufweisen.

*Tabelle 12:
Zur Amortisation der
herstellungsbedingten
Mehremissionen erforderliche
Fahrleistung von BEV.*

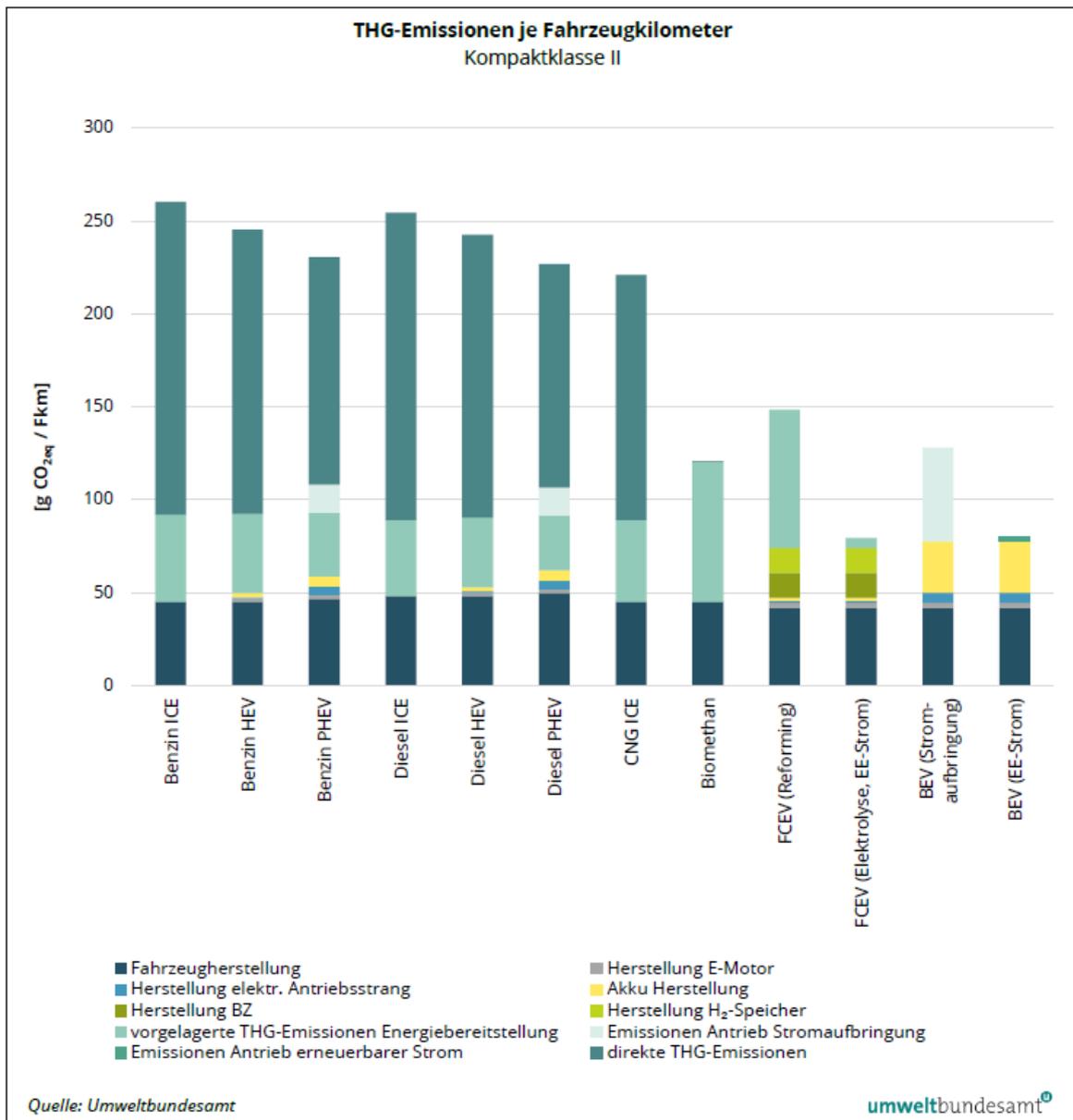
	Klein- wagen	Kompakt- klasse I	Kompakt- klasse II	Ober- klasse
	<i>Fahrleistung in km</i>			
BEV (Stromaufbringung) → ICE	12.000	25.000	42.000	45.000
BEV (EE-Strom) → ICE	10.000	20.000	33.000	35.000

Quelle: Umweltbundesamt

Anmerkung zur Tabelle 12:

Je nachdem, welche Fahrzeugklasse man betrachtet, und ob 100% Ökostrom oder der österreichische Strommix zur Ladung herangezogen werden, ergibt sich bereits nach einem Betrieb von 10.000 km bis max. 45.000 km ein ökologischer Vorteil.

Abbildung 1: Treibhausgasemissionen je Fahrzeugkilometer in der Kompaktklasse II.



Anmerkung zur Abbildung 1:

Der letzte Balken zeigt ein Batterie-elektrisches Fahrzeug (umgangssprachlich Elektro-Auto) betrieben mit 100% Ökostrom. Die Gesamtemissionen eines E-Autos auf den Lebenszyklus des Autos bezogen, also inkl. (Batterie-)Herstellung, liegen im Vergleich zu einem Benzin- oder Diesel (ICE) bei ca. nur einem Drittel. Sollte zur Ladung nicht 100% Ökostrom bezogen werden, sondern der österreichische Strommix inkl. Importen herangezogen werden, so liegen die Gesamtemissionen immer noch bei nur ca. 50% eines konventionellen Benzin- oder Diesels.

Quelle:

https://www.umweltbundesamt.at/studien-reports/publikationsdetail?pub_id=2374&cHash=601e543236fa3c372f873c74eca69879